

# PFARRLICHE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

internet pfarrfest pfarrblatt pressearbeit schaukasten schriftenstand pfarrbefragung

Dezember 2014

Die Ergebnisse der Pfarrblatt-Erhebung 2014  
Seiten 3 bis 5

Pfarrblatt-Austragen als  
Kontaktmöglichkeit  
Seiten 1 bis 2

Einschulungen für das  
neue Homepage-  
Redaktionssystem  
Seite 8



Katholische Kirche  
in Oberösterreich



Bernadette Kampleitner aus Rüstorf kennt bei den Pfarrblatt-AusträgerInnen keine Nachwuchssorgen. (Seite 2)

## Reicher Blätter-Segen

Die Pfarrblätter 2014 sind farbiger, umfangreicher, vielfältiger. Und sie sind persönlicher geworden: Mehr Menschen kommen auf ihren Seiten vor: in den dialogischen journalistischen Formen Statement und Interview, die Menschen und ihre Meinung in den Mittelpunkt stellen. Letztere haben sich in den letzten zehn Jahren verdoppelt. Auch die Porträts von Menschen (der Pfarre) sind mehr geworden. 50 Prozent aller Pfarrblatt-Redaktionen geben bei ihren Zielen an, mit den Menschen ihrer Pfarre durch das Pfarrblatt ins Gespräch kommen zu wollen.

Und weit mehr Pfarren als 2003 tragen ihre Pfarrblätter persönlich aus.

Das ist ein bewährtes journalistisches Prinzip: Wenn es menschelt, kann ich als RedakteurIn mit fast jedem Thema eine interessierte LeserInnenschaft gewinnen. Die Pfarrblatt-Redaktionen haben dafür ein besonderes Gespür und erfahren auch, dass sie mit der Einführung personenorientierter journalistischer Beiträge zwar auf den ersten Blick mehr Arbeit haben, dafür aber auch eine breitere und treuere LeserInnenschaft. „Die Leute lesen gerne, was

Menschen unserer Pfarre zu einem Thema denken“, erzählt Bernadette Kampleitner im Verlauf des Interviews, dass ich mit ihr über das Pfarrblatt-Austragen in Rüstorf geführt habe (Siehe Titel und Seite 2).

Eigentlich ganz einfach: Mit ein wenig Handwerkszeug sind wir in den Pfarrgemeinden dabei: In den Pfarrblättern, auf den Homepages. Für letztere gibt es nun Anwenderworkshops (Seite 8). Und im Jänner gibt es die letzte Möglichkeit, bei der Pfarrblattschule 2015 einzusteigen.

Beate Schlager-Stemmer

## Gemeinsam etwas auf die Beine stellen

In diesem Dezember kommen seit langem wieder die Pfarrlichen ÖffentlichkeitsarbeiterInnen Österreichs zu einer zweitägigen Netzwerk-Tagung zusammen. Darauf freue ich mich schon richtig. Ich kenne die vertrauten und neuen KollegInnen schon von einem Kurztreffen in Salzburg, aber für die zwei Tage im Dezember haben wir uns richtig viel vorgenommen. Von den Ergebnissen profitieren alle Pfarrlichen ÖffentlichkeitsarbeiterInnen in Österreich.

Was gibt es Schöneres, als mit KollegInnen, mit denen man berufliche Interessen teilt, etwas zu entwi-

ckeln, weiterzudenken, zu diskutieren. So wie bei den Pfarrgemeinderäte-Seelsorgeteam-Regionaltreffen, die ich inmitten des Abteilungsteams und mit vielen KooperationspartnerInnen nun erschöpft und glücklich als Projektleiterin abschließe. Oder so wie bei der Planung des neuen Kindergottesdienstes in unserer Pfarre Pichl bei Wels, wo es um Stilleübungen geht! Und wie zuletzt bei der Studientagung der Kindergottesdienst-LeiterInnen!

Viele erfüllende gemeinschaftliche Projektmomente wünscht Ihnen Ihre



*Beate Schläpfer-Stemmer*

Foto: privat

## Lasberg: Austragen ist Kontaktmöglichkeit



*Roland Altreiter, Pfarrgemeinderats-Obmann und Fach-ausschussleiter Öffentlichkeitsarbeit in Lasberg*

Wir haben eine AusträgerInnenstruktur geschaffen, um auch den WerbungsverweigerInnen das Pfarrblatt überreichen zu können. Dazu gab es eine Debatte im Pfarrgemeinderat. Zunächst überwog Widerstand, da

sich die PfarrgemeinderätInnen zunächst selber als potenzielle AusträgerInnen sahen: Ehrenamtliche hätten doch ohnehin schon so viel zu tun, jetzt soll auch noch dieser Dienst dazukommen? Die Wende in der Diskussion brachte die Idee, dass für das viermalige Austragen des Pfarrblattes im eigenen Wohnviertel, in der eigenen Ortschaft doch leicht neue Leute zu gewinnen sein müssten! Dem war tatsächlich so! Jede/r PfarrgemeinderätIn hat gesucht und leicht gefunden. Derzeit tragen 20 Frauen und Männer die Pfarrblätter an je ca. 25

Haushalte aus und nützen diesen Dienst auch für Kontakte. Sie machen die Erfahrungen, mit dem Pfarrblatt gern gesehen zu sein. Sie bringen etwas, ohne eine Spende zu verlangen. Es wird gezielt angeläutet und ein kurzes Gespräch gesucht, das auch einmal länger werden kann. Neuzugezogene werden so automatisch erreicht, und sie freuen sich, das Pfarrblatt zu erhalten. Es kommen auch immer wieder Rückmeldungen zu den pfarrlichen Aktivitäten, die wir zwar nicht systematisch, aber wenn es passt, in den Pfarrgemeinderat bringen.

## Rüstorf: Eingeführter Ortschaftsdienst



*Berndadette Kamplaitner, PGR-Leitungsmitglied und Seelsorgeteam-Bauftragte für Gemeinschaft in Ausbildung in Rüstorf*

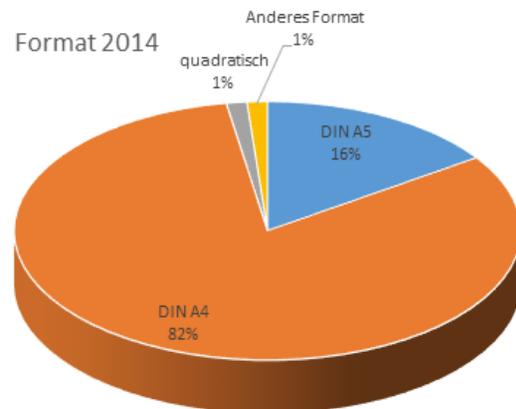
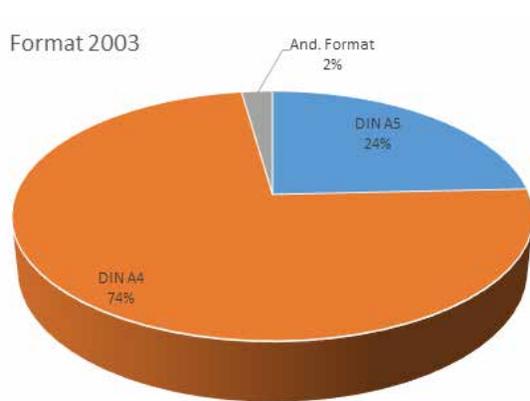
Das Pfarrblattaustragen ist bei uns seit Bestehen des Pfarrblattes (Okt. 1985) ein eingeführter Dienst. 19 Frauen bekommen die druckfrischen Pfarrblätter von mir angeliefert und tragen sie in den darauffolgenden Tagen aus. Der kleinste Verteilsprenkel zählt fünf Haushalte, der größte

80. Die Austrägerinnen tun das gerne, weil es ihnen ein Anliegen ist die Bevölkerung realistisch über unser Pfarrleben zu informieren, sie einen wertvollen Dienst für die Pfarre beitragen wollen, und diese Tätigkeit mit einem Spaziergang verbunden ist. Sie bringen durch ihr ehrenamtliches Engagement Farbe und Vielfalt ins Gemeinschaftsleben. Im Sommer, wenn sich die Rüstorferinnen und Rüstorfer im Garten aufhalten, kommt es immer wieder zu freundlichen Begegnungen und Gesprächen. Vor allem mit Neuzugezogenen ergeben sich so erste Kontaktmöglichkeiten. Das

wird von uns nicht systematisch betrieben, aber durch diese Kontakte beim Austragen werden die pfarrlichen Angebote für Neue im Ort interessant und auch immer wieder gerne angenommen. Seit vielen Jahren ist die bestehende Gruppe unverändert aktiv. Wenn eine Austrägerin diese Aufgabe weitergeben möchte, sucht sie eine Nachfolgerin in der eigenen Ortschaft. Bisher haben wir keine Nachwuchsprobleme. Heuer gab es erstmals zum Dank für alle ehrenamtlich Tätigen ein Mitarbeiterfest. Ferner gibt es ein herzliches Vergelt's Gott und viel frische Luft für diesen Dienst.

## Pfarrblätterhebung 2013/14

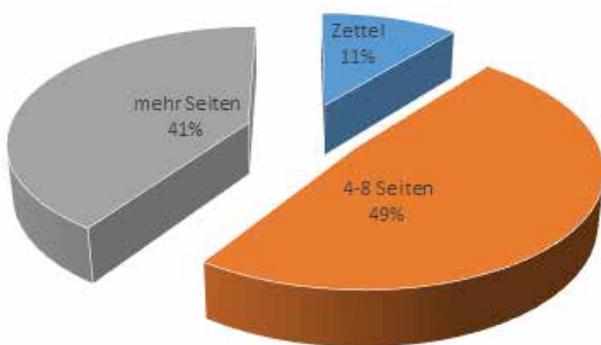
Die Pfarrblätterhebung 2013/14 hat gezeigt: Die Pfarrblätter sind farbiger, umfangreicher und teamorientierter geworden. Die journalistische Vielfalt ist größer geworden und die Qualität besser - dank eines riesengroßen, überwiegend ehrenamtlichen Engagements in den Pfarren. Ausgewertet wurden Ergebnisse aus 460 von 487 Pfarren, das sind 95 Prozent aller Pfarren der Diözese Linz.



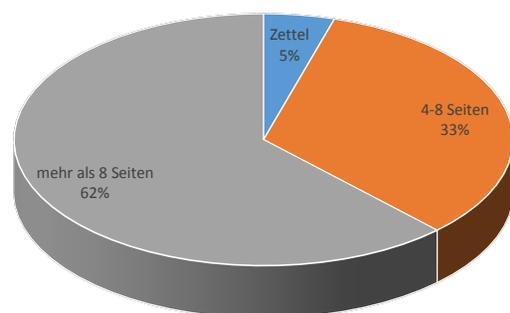
### Umfangreicher

Das Format Din A4 dominiert noch mehr als 2003 mit über 80 Prozent aller Pfarrblätter. Stark gewachsen ist der Umfang der Pfarrblätter. Mehr als 60 Prozent der Pfarrblätter haben 12, 16, 24 und mehr Seiten. 2003 waren es nur 41 Prozent, die so hohe Seitenzahlen aufwiesen. Fast die Hälfte war 2003 4 bis 8 Seiten stark, heute hat nur mehr ein Drittel diesen Umfang.

Umfang 2003



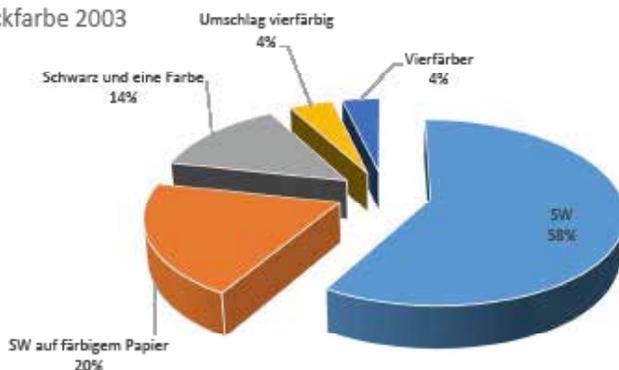
Umfang 2014



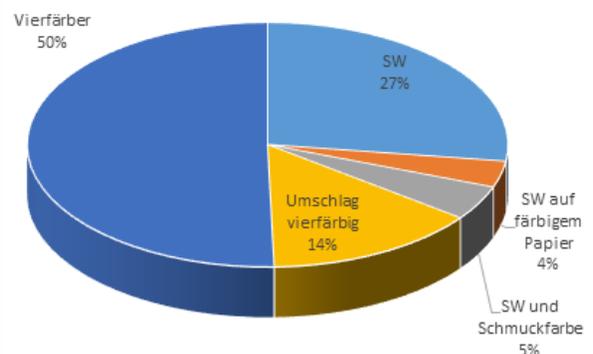
### Farbiger

2003 war ein vierfarbiges Pfarrblatt eine meist städtische Rarität: Nur 4 Prozent waren vierfarbig gedruckt, weitere vier hatten vierfarbige Umschlagseiten, um Farbe ins Pfarrblatt zu bringen und gleichzeitig die Kosten niedrig zu halten. 2014 ist die Hälfte aller Pfarrblätter durchgehend vierfarbig. Die schwarz-weiß gedruckten Pfarrblätter sind von 60 Prozent (2003) auf nicht einmal 30 Prozent (2014) zurückgegangen.

Druckfarbe 2003



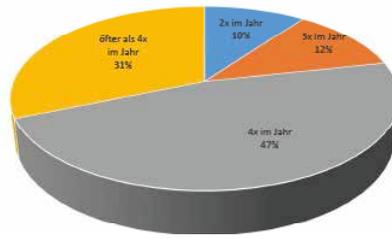
Druckfarbe 2014



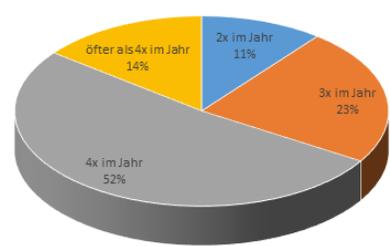
## Verlässlich

Die Erscheinungsweise vier Mal im Jahr hat von 47 auf 52 Prozent zugelegt.

Erscheinungshäufigkeit 2003



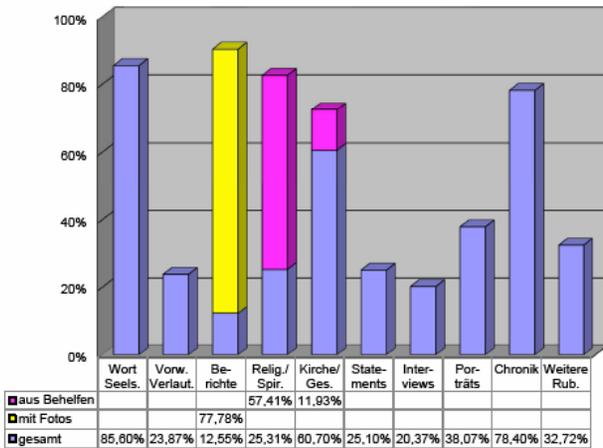
Erscheinungshäufigkeit 2014



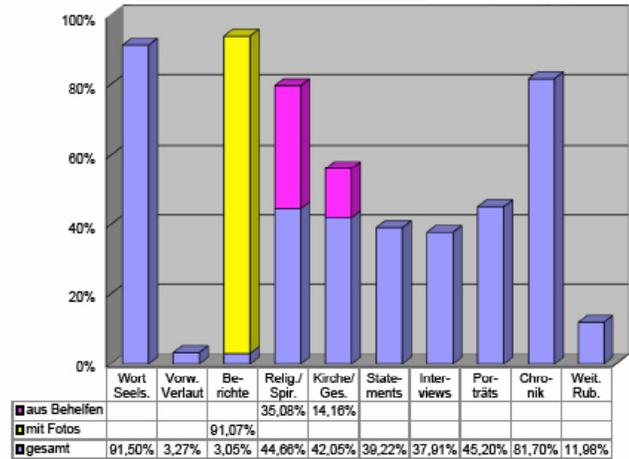
## Journalistischer

Die Rubriken sind vielfältiger geworden. Die Berichte mit Fotos haben nun endgültig den Siegeszug angetreten und fehlen in fast keinem Pfarrblatt mehr. Einen markanten Zuwachs zeigen die dialogischen Rubriken Statements und Interviews. Statements sind von gut 20 Prozent auf fast 40 Prozent gewachsen, und Interviews haben sich von knapp 20 auf fast 40 Prozent verdoppelt. Das zeigt mehr journalistisches Können und mehr journalistischen Gestaltungswillen. Es wird auch weniger zu Fertig-Texten gegriffen, sondern häufiger selber geschrieben.

Rubriken 2003



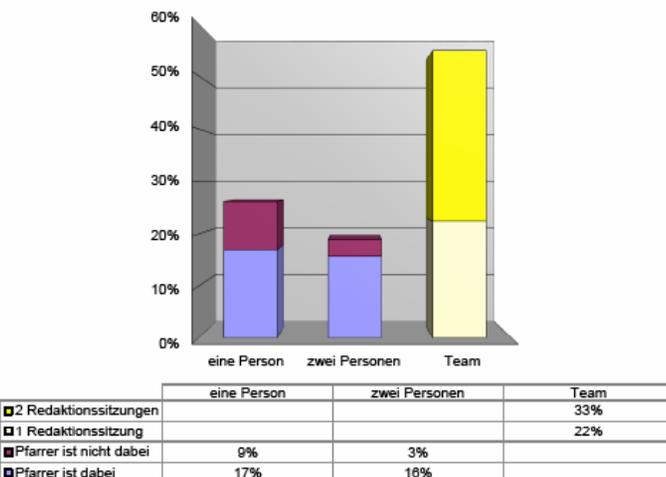
Rubriken 2014



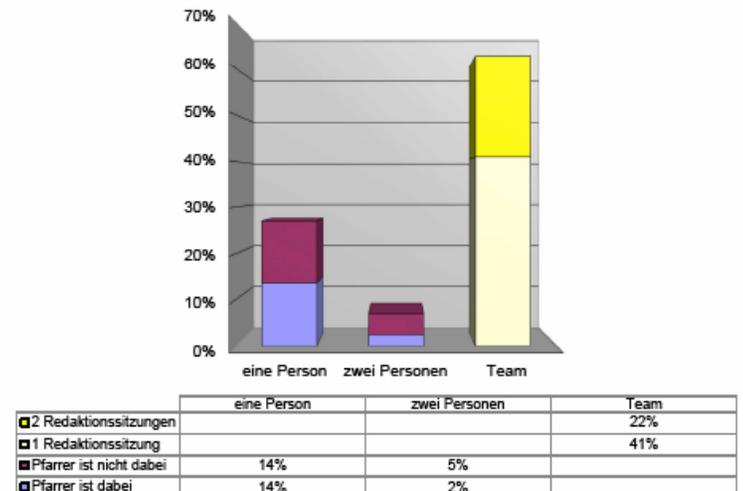
## Teamorientierter

Die Pfarrblatt-Teams (als solche wurden Teams ab 3 Personen gezählt) sind von 55 Prozent auf 63 Prozent gewachsen. Zweier-Konstellationen gibt es nur noch wenige. Bei den Ein-Personen-Pfarrblättern ist der Anteil der Ehrenamtlichen gestiegen. Anteilmäßig kommen die nun mehr gewordenen Teams häufiger mit einer Redaktionssitzung aus. Die zweite Redaktionssitzung wurde in vielen Fällen in eine Layout- und Endredaktionssitzung mit ein bis zwei Teammitgliedern umgewandelt.

Redaktionsteams 2003



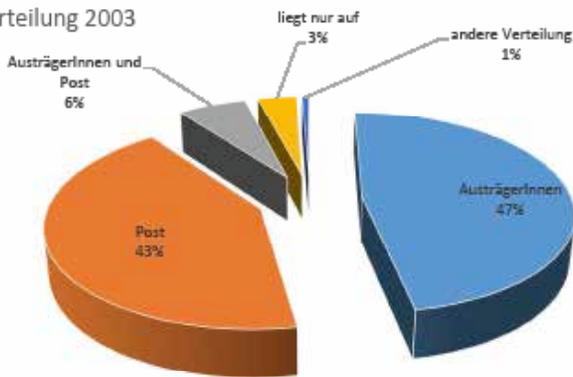
Redaktionsteams 2014



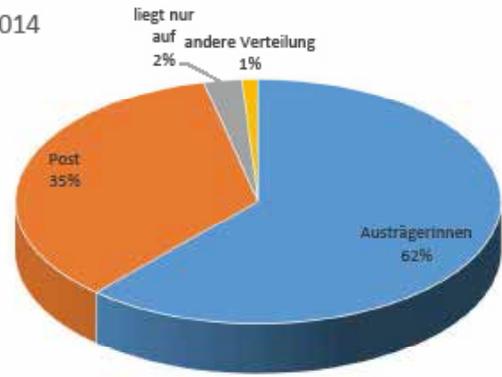
## Persönlicher

2003 waren es noch 47 Prozent der Pfarrblätter, die persönlich ausgetragen wurden, 2014 sind es 62 Prozent. Anlass dafür sind häufig die gestiegenen Portokosten. Gleichzeitig sahen sich viele Pfarren (z.B. Lasberg siehe Seite 2) eine Chance, für eine kleine Aufgabe zusätzliche MitarbeiterInnen zu finden. Die Verteilung reicht vom einfachen Einwerfen in den Briefkasten bis zum Anläuten und dem Angebot für ein Gespräch.

Verteilung 2003



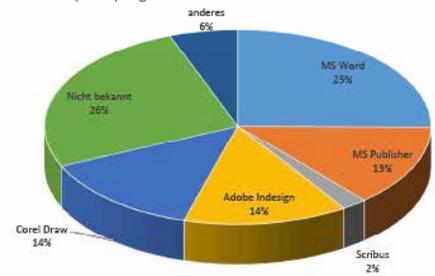
Verteilung 2014



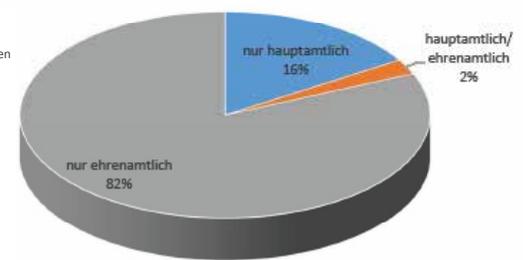
## Layout ehrenamtlich - Druck in Druckereien

2003 wurde die Hälfte der Pfarrblätter noch kopiert, heute ist das nur mehr bei ganz wenigen der Fall. Das bedeutet einen Qualitätszuwachs, denn beim Kopieren konnten Bilder nicht so gut vervielfältigt werden. 2003 dominierte MS Word mit 81 Prozent die Layoutierung der Pfarrblätter. Immerhin noch ein Viertel der Pfarrblätter wird 2014 mit Word ins Layout gebracht. Corel Draw, Adobe Indesign und Microsoft Publisher werden jeweils in ca 14 Prozent der Pfarren eingesetzt. 86 Prozent der Pfarren lassen auswärts drucken (2003: 49 Prozent). 93 Prozent der Pfarren machen ihr Layout selber. Von diesen 93 Prozent werden 82 Prozent der Pfarrblätter ausschließlich von Ehrenamtlichen layoutiert.

Computerprogramme 2014



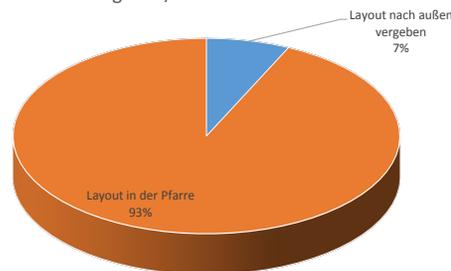
Layout in der Pfarre ehrenamtlich/hauptamtlich 2014



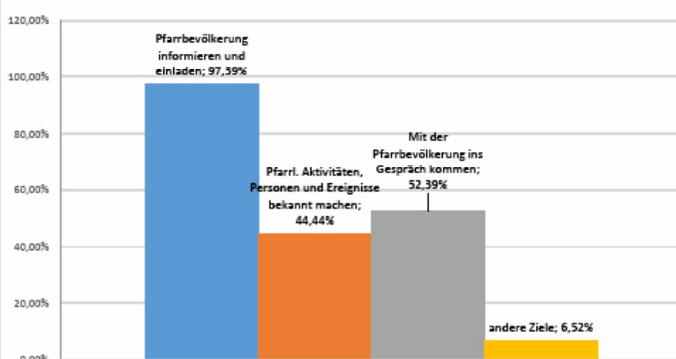
Druck 2014



Layout nach außen vergeben/in der Pfarre 2014



Ziele 2014



## Ziele

2014 erstmals abgefragt haben wir die Ziele, die Pfarrblattredaktionen mit ihren Pfarrblättern verfolgen. Dabei haben wir drei Formulierungen angeboten:

So gut wie alle wollen über die Pfarre informieren, 44 Prozent wollen Aktivitäten, Ereignisse, Personen der Pfarre bekannt machen, 52 Prozent wollen mit den Menschen ins Gespräch kommen.

Als weiteres Ziel wurde häufig genannt: Mit jenen in Kontakt kommen, die nicht zum engeren Kreis gehören.

**DFK aktuell** Inserate der Diözesanfinanzkammer für Ihr Pfarrblatt

Katholische Kirche in Oberösterreich



**Mag. Reinhold Prinz**  
Direktor der Diözesanfinanzkammer  
Ökonom der Diözese Linz

## Infos zum Kirchenbeitrag

In Ihrer Kirchenbeitragsstelle liegen aktuelle Info-Folder für Sie auf. Auch im Internet finden Sie viele Informationen zum Thema Kirchenbeitrag. Sie können z.B. nachlesen, wofür Ihre Beiträge in den Pfarren und in der Diözese verwendet werden. Sie können aber auch Ihren Kirchenbeitrag einfach mit Mausclick online berechnen.

[www.dioezese-linz.at/kirchenbeitragsinfo](http://www.dioezese-linz.at/kirchenbeitragsinfo)

**Sehr geehrte Damen und Herren!**

In jeder Kirchenbeitragsstelle liegen aktuelle Informationen rund um die Berechnung Ihres Kirchenbeitrags auf. Im Internet finden Sie ebenfalls Antworten zu Fragen rund um den Kirchenbeitrag: etwa wofür die Kirchenbeiträge in den Pfarren und in der Diözese verwendet werden oder die Möglichkeit, den Kirchenbeitrag online zu berechnen. Am besten ist dennoch das persönliche Gespräch mit den MitarbeiterInnen in den Beitragsstellen!

Ich bitte Sie, diese Inserate in Ihrem Pfarrblatt zu veröffentlichen.

Ihr

Mag. Reinhold Prinz



## Infos zum Kirchenbeitrag

In Ihrer Kirchenbeitragsstelle liegen aktuelle Info-Folder für Sie auf. Auch im Internet finden Sie viele Informationen zum Thema Kirchenbeitrag. Sie können hier auch Ihren Beitrag online berechnen.

[www.dioezese-linz.at/kirchenbeitragsinfo](http://www.dioezese-linz.at/kirchenbeitragsinfo)

[www.dioezese-linz.at/kirchenbeitragsinfo](http://www.dioezese-linz.at/kirchenbeitragsinfo)

## Infos zum Kirchenbeitrag

[www.dioezese-linz.at/kirchenbeitragsinfo](http://www.dioezese-linz.at/kirchenbeitragsinfo)

**Druckfertige Inserate im Internet:**

Sie können die hier abgebildeten Inserate und viele weitere im Internet auf der Seite "Pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit" unter „Logos und Inserate“ in SW und Farbe downloaden.

<http://www.dioezese-linz.at/poea>



## Praxistipp für Redakteur/innen

von Paul Stütz  
Redakteur der  
KirchenZeitung Diözese Linz

### Das Interview

Interviews kommen in den Pfarrblättern immer häufiger vor, wie die aktuelle Pfarrblatt-Erhebung zeigt. Klassische Interviews in Frage-Antwort-Form werden besonders gern gelesen. Was braucht es, damit diese dialogische Form gelingt? Sehr wesentlich ist eine gründliche Vorbereitung, damit die Interviewer das Gespräch gut anleiten können. Es ist hilfreich, zuerst einen Fragekatalog zu erarbeiten, eine Mischung aus offenen und ganz konkreten Fragen zu erstellen. Bereits im Vorfeld sollte klar werden, ob die Person oder die Sache im Vordergrund steht. Das Gespräch auf Tonband aufzunehmen ist nicht unbedingt notwendig. Aber es erleichtert es, sich auf die Gesprächsführung zu konzentrieren. Vor Abdruck, kann der Interviewte (muss aber nicht) den Text zur Autorisierung bekommen. Titel und Vorspann wird immer davon ausgenommen sein. Bei der Aufbereitung kommt es jedenfalls dann nicht darauf an, möglichst alles wortwörtlich zu veröffentlichen. Ziel muss sein, die Aussagen im richtigen Sinn, kurz und prägnant wiederzugeben. Lernen kann man die Interviewführung in der Pfarrblattschule (Siehe Seite 8)



**JETZT NEU:**

**Die KirchenZeitung  
im Halbjahres-Abo!**

[www.kirchenzeitung.at](http://www.kirchenzeitung.at)  
[abo@kirchenzeitung.at](mailto:abo@kirchenzeitung.at)  
Tel.: 0732 / 7610 - 3969

**Kirchen  
Zeitung**  
Diözese Linz

## teilen spendet zukunft - Aktion Familienfasttag der kfb



Bei Info-Treffen der Aktion Familienfasttag der kfb in OÖ bekommen Sie einen Einblick in die globalen Zusammenhänge von Bildung & Arbeit & Entwicklung in den Ländern des Südens: Wirtschaft FAIRändern – Solidarisch leben.

Wir informieren über den konkreten Einsatz für ein gerechtes Miteinander und stellen die Projektarbeit der Aktion Familienfasttag in Nicaragua vor unter dem Motto: Gemeinsam für eine Zukunft in eigener Hand. Die Termine finden Sie auf der Homepage: [www.dioezese-linz.at/kfb](http://www.dioezese-linz.at/kfb)

Infos & Kontakt: Katholische Frauenbewegung in OÖ, Monika Weilguni, Tel. (0732) 7610-3447, (0676) 8776-5622, e-mail: [monika.weilguni@dioezese-linz.at](mailto:monika.weilguni@dioezese-linz.at)

## Neu! Elternbriefe App



Seit 25.11.2014 stehen die Elternbriefe zum kostenlosen Download als iPhone App im iTunes Store zur Verfügung! Die Elternbriefe App bietet: • Impulse und Informationen entsprechend dem Alter des Kindes • Wöchentliche Kurznachricht entsprechend Jahreszeit und Kirchenjahr • Servicebereich: Adressen von Beratungseinrichtungen und Organisationen. Elternbriefe können auch per Post oder E-Mail zugeschickt werden.

[www.elternbriefe.at](http://www.elternbriefe.at), E-Mail: [elternbriefe@dioezese-linz.at](mailto:elternbriefe@dioezese-linz.at), Tel. 0732 7610 3511.

## Vater-Kind-Angebote selber durchführen



Gemeinsam wollen wir uns dem Thema Vater-Kind-Angebote stellen. Wir überlegen uns am diesem Tag verschiedene Aktivitäten, die in der Pfarre für Väter und Kinder gesetzt werden können. Veranstaltungen vom Väterfrühstück bis zum Vater-Kind-Wochenende wollen wir gemeinsam planen und durchbesprechen, sowie neue Methoden erarbeiten und ausprobieren.

Mesnerhaus St. Blasien, St. Blasien Str. 17, 4540 Pfarrkirchen bei Bad Hall, Termin: 31.01.2015, 9.00 bis 16.00 Uhr. Referenten: Johannes Ebner und Team. Kosten: 20 EUR, für KMB-Mitglieder kostenlos. <http://kmb.dioezese-linz.at>

Anmeldung: [johannes.ebner@dioezese-linz.at](mailto:johannes.ebner@dioezese-linz.at) (0676) 8776-5635. Anmeldeschluss: 17. Jänner 2015

## Ausbildungslehrgang TelefonSeelsorge - Notruf 142



Ausbildungslehrgang für die ehrenamtliche Mitarbeit bei der TelefonSeelsorge OÖ – Notruf 142

Die TelefonSeelsorge ist eine ökumenische Einrichtung der katholischen und evangelischen Kirche AB. Über die amtliche Notrufnummer 142 ist die TelefonSeelsorge kostenlos rund um die Uhr an allen Tagen des Jahres erreichbar.

Die ehrenamtlich tätigen MitarbeiterInnen der TelefonSeelsorge bieten Menschen in allen Lebensfragen, in Krisen- oder Konfliktsituationen eine Kontakt- und Gesprächsmöglichkeit. Sorgen kann man teilen. Helfen Sie uns dabei.

Im September 2015 startet die TelefonSeelsorge einen neuen Ausbildungslehrgang für die ehrenamtliche Mitarbeit.

[www.ooe.telefonseelsorge.at](http://www.ooe.telefonseelsorge.at)

Kontakt: TelefonSeelsorge OÖ - Notruf 142 (0732) 73 13 13 [telefonseelsorge@dioezese-linz.at](mailto:telefonseelsorge@dioezese-linz.at)

**Tipp:** Frischluft für unsere Pfarrgemeinden. Pastoraler Tag für Haupt- und Ehrenamtliche. Kirche war immer zwei Dinge auf einmal: Hausgemeinde und Wanderprediger, auf sich bezogen und nach außen orientiert. Für eine zukunftsfähige, nach innen wie nach außen wachsende Pfarrgemeinde braucht es immer beides: Orte der Nähe und einen Raum der Weite. Ein erfahrungsbezogener und interaktiv angelegter Studenttag mit Prof Christian Bauer aus Innsbruck.

Sa, 28. Februar 2015, 9.30 bis 16.00 Uhr, Priesterseminar Linz, Harrachstr. 7

Anmeldung: (0732) 76 10-31 41 und [pgr@dioezese-linz.at](mailto:pgr@dioezese-linz.at)

## Leiten bringt's

Eine gute Fachausschuss-Leitung bringt persönliche Zufriedenheit, Dynamik in die Gruppe und obendrein auch noch ein gutes inhaltliches Ergebnis. Zielgruppe: LeiterInnen aller Fachausschüsse.

**Puchheim, Bildungshaus Maximilianhaus**

13. Jänner 2015

**Ried, Bildungszentrum St. Franziskus**

15. Jänner 2015

**Tragwein, Bildungshaus Greisinghof**

20. Jänner 2015

**Linz, Pastoralamt, Kapuzinerstr. 84**

22. Jänner 2015

**Altenfelden, Pfarrzentrum**

27. Jänner 2015

**St. Ulrich bei Steyr, Pfarrzentrum**

29. Jänner 2015

Jeweils 19.00-22.00 Uhr

ReferentInnen: Mitglieder der Abteilung Pfarrgemeinde und Spiritualität und Fachausschuss-ReferentInnen im Pastoralamt und in der Caritas

Kein Kostenbeitrag

Anmeldung bis eine Woche vor der Veranstaltung: [pgr@dioezese-linz.at](mailto:pgr@dioezese-linz.at) (0732) 76 10-3141

## Pfarrblattschule 2015

Von Jänner bis Mai 2015 findet die neunte OÖ Pfarrblattschule im Bildungshaus Schloss Puchberg statt. In fünf Wochenendmodulen erwerben die PfarrblattredakteurInnen und pfarrlichen WebmasterInnen journalistisches Handwerkszeug.

1. Konzeption des Pfarrblattes
2. Journalistische Kleinformen: Interview, Nachricht, Kommentar
3. Journalistische Langformen: Bericht, Reportage
4. Umgang mit Texten von AutorInnen
5. Layout

Restplätze werden bis zum 1. Modul vergeben. Die Module können auch unter den Mitgliedern des Pfarrblattteams aufgeteilt werden. [www.dioezese-linz.at/poea](http://www.dioezese-linz.at/poea)

## Einschulung und Workshop: Redaktionssystem Homepages

Die TeilnehmerInnen lernen in den Einschulungen, wie in das neue diözesane Redaktionssystem für die pfarrlichen Websites Artikel eingegeben werden können, mit Titel, Teaser (Vorspann) und Text, wie Fotos eingefügt werden können, wie ein Beitrag auf der pfarrlichen Homepage in den Suchmaschinen auffindbar wird u.v.a. Die TeilnehmerInnen arbeiten auf eigenen Laptops in ihre jeweiligen pfarrlichen Homepages hinein. Bitte einen eigenen Laptop mitnehmen! Internet für zehn Laptops wird bereitgestellt. Es ist möglich, dass zwei Personen an einem Laptop arbeiten.  
Max. TeilnehmerInnenzahl (=Anzahl der Laptops) je Termin: 10

**Sa, 31. Jänner 2015, 9.00-17.00 Uhr**

Pfarrheim Altmünster, Münsterstraße 1, 4813 Altmünster

**Fr, 13. März 2015, 16.00-22.00 Uhr**

Pfarrheim Riedberg, Pfarrplatz 1, 4910 Ried im Innkreis

**Sa, 14. März 2015, 9.00-17.00 Uhr**

Pfarrheim Altenfelden, Schulstraße 1, 4121 Altenfelden

**Fr, 20. März 2015, 16.00-22.00 Uhr**

Pfarrheim St. Ulrich bei Steyr, Pfarrplatz 1, 4400 Steyr

**Sa, 21. März 2015, 9.00-17.00 Uhr**

Pfarrheim Linz-Ebelsberg, Stephan Fadinger-Platz 7, 4030 Linz

**Fr, 24. April 2015, 16.00-22.00 Uhr**

Pfarrheim Wels-Heilige Familie, Johann Strauß-Straße 20, 4600 Wels

ReferentInnen: Mag. Severin Kierlinger-Seiberl und MitarbeiterInnen im diözesanen Webbüro

Leitung: Mag.a Beate Schlager-Stemmer

Kein Kostenbeitrag

Anmeldung bis eine Woche vor der Veranstaltung: Pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit

[poea@dioezese-linz.at](mailto:poea@dioezese-linz.at)

(0732) 76 10-3141

*Die „Pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit“ erscheint vier Mal im Jahr und ist für MitarbeiterInnen in den Pfarren kostenlos. Diese Zeitung erhalten die LeiterInnen der Fachausschüsse Öffentlichkeitsarbeit in den Pfarren automatisch zugesandt, InteressentInnen auf Bestellung. Pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit, Abteilung Pfarrgemeinde und Spiritualität im Pastoralamt, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz; Tel. (0732) 76 10-31 41; Fax: 3779; E-Mail: [poea@dioezese-linz.at](mailto:poea@dioezese-linz.at); [www.dioezese-linz.at/poea](http://www.dioezese-linz.at/poea)  
Bankverbindung für Druckkostenbeiträge, die wir dankend entgegennehmen: Pastoralamt der Diözese Linz, Abteilung Pfarrgemeinde und Spiritualität, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz.*

*IBAN: AT37 5400 0000 0001 6972 BIC: OBLAAT2L Verwendungszweck: 4902-31142 001*